



München, 17.07.2014

Redeauszug des Fraktionsvorsitzenden Markus Rinderspacher

Kollegiale Vorschläge zur Ferienlektüre im letzten Plenum des Bayerischen Landtags vor der Sommerpause am 16. Juli 2014

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen erholsame Ferien und gestatte mir, auch dieses Jahr einige wertvolle Hinweise zur Überbrückung der Langeweile in der politikfreien Urlaubszeit mit einigen Literaturtipps und mit ein paar Buch-Empfehlungen für den Strand oder für die Jause zu geben.

Zunächst meine besten Wünsche, Sie gestatten das, für die Opposition im Hohen Hause. Lieber Erwin Huber. Sie haben sich schöne Ferien verdient und eine womöglich interviewfreie Zeit ohne Medienkontakte. Für Sie eine Literaturempfehlung: „Die drei Fragezeichen - Die Rache des Untoten“. Das ist vielleicht was für Sie.

Auch Markus Söder, ich weiß nicht, ob er Rachegeplüste hegt, ganz sicherlich nicht. Aber auch für ihn wurde ein Buch geschrieben, nämlich von Carin Marquardt. Die Lektüre wird ihn sicherlich interessieren: „Ohne Chef lebt sich leichter“. Das könnte was für Herrn Söder sein.

Und wir haben natürlich auch etwas für den bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden, der ja lange Vorstandssitzungen hinter sich hat und auch Debatten, die er vielleicht vor der Landtagswahl noch gar nicht so sehr erahnt hat. Der CSU-Chef hat angekündigt, er werde sich verändern, auch in den eigenen Reihen. Und die Autoren Volker Kitz und Manuel Tusch wissen schon, wie dieser Verhaltensveränderungsprozess aussehen wird mit dem Buch „Ich will so werden, wie ich bin“. Eine ideale Ferienlektüre für Horst Seehofer.

Auch die Freien Wähler sind kraftvoll in die neue Legislaturperiode gestartet und durften schon die eine oder andere Erfahrung hier im Hohen Hause machen, deshalb auch eine

Literaturempfehlung für Florian Streibl von Hinnerk Polenski: „In der Mitte liegt die Kraft. Das gilt auch für das bayerische Parlament.

Und zum Abschluss haben wir auch noch den beliebtesten Zwischenrufer seitens der Bündnis-Grünen, Sepp Dürr. Er ist jetzt nicht mehr da, aber auch für ihn haben wir eine gute Lektüre, nämlich eine Ethnographie des Unmuts von Juliane Stückrad, mit dem bezeichnenden Titel „Ich schimpfe nicht, ich sage nur die Wahrheit“. Ich denke, Sepp Dürr findet sich darin wieder.

Für die Generalsekretärin der bayerischen SPD, Natascha Kohnen und alle Kolleginnen und Kollegen der Sozialdemokraten hier im Hohen Hause, von Tali Sharot: „Das optimistische Gehirn - warum wir nicht anders können, als positiv zu denken“. Eine gute Lektüre über die Sommerpause.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Sommerferien und schließe mit einem Kinderbuch für Joachim Herrmann, für den Innenminister. Weil Joachim Herrmann ja auch im Minister-amt noch tief im Herzen Kind geblieben ist: Von Tanja Fechner und Michael Böhm „Los geht's, kleiner Bagger“.

Schöne Ferien!